

18/14258
25-02-2026



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Präsident des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

nachrichtlich:

Staatskanzlei
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2452
Mail: poststelle@mastd.rlp.de
www.mastd.rlp.de

25. Februar 2026

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Anette Moesta (CDU)
betr. Modellprojekt zur Pflegeberatung bei unbesetzten Pflegestützpunkten
- Anfrage 18/14100**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1. bis 3.:

Das geplante Modellprojekt befindet sich derzeit noch in der konzeptionellen Abstimmung und ist in der konkreten Ausgestaltung noch nicht abschließend definiert.

Die zuständige Fachabteilung bietet allen Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen es nicht gelungen ist, nach Aufkündigung der BeKo-Trägerschaft einen neuen Anstellungsträger zu finden, eine Beratung zu Paragraph 6 Absatz 2 des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG) an.

Diesen Kommunen steht es anschließend frei, ein Modellprojekt zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur zu entwickeln. Dabei müssen die Modellprojekte an die regionalen Strukturen und Bedarfe in Bezug auf die Beratung von



Menschen mit Pflegebedarfen angepasst werden. Folglich handelt es sich jeweils um ein individuelles Modell, das in der jeweiligen Ausgestaltung anderen Landkreisen und kreisfreien Städten nicht angeboten werden kann.

Zu 4.:

Es ist nicht vorgesehen, die etablierten Beratungsstrukturen der Pflegestützpunkte durch alternative Beratungsstrukturen zu ersetzen, sondern diese zu erhalten und durch eine neue Trägerschaft bei den Fachkräften der Beratung und Koordinierung die personelle Vakanz in betroffenen Pflegestützpunkten möglichst zu beenden.

Zu 5.:

Es ist nicht vorgesehen, dass die Fachkräfte im Landesprogramm Gemeindeschwester^{plus} Aufgaben der Fachkraft der Beratung und Koordinierung bei der Durchführung von Modellvorhaben in den Pflegestützpunkten übernehmen.

Zu 6.:

Ziel der Landesregierung ist es, dass im Rahmen von regional differenzierten Modellprojekten die Trägerschaft der Fachkraft der Beratung und Koordinierung neu vergeben wird und die etablierte Struktur der Pflegestützpunkte bestehen bleibt. Damit wird die hohe Beratungsqualität in den Pflegestützpunkten weiter sichergestellt und die Arbeit der Pflegestützpunkte fortgeführt.



Zu 7.:

Konkrete Aussagen zu nutzbaren Synergieeffekten lassen sich erst nach der Laufzeit der Modellvorhaben auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse treffen. Sofern sich zum Beispiel auf der Basis einer Koordination der zuständigen Kreis- oder Stadtverwaltung von Fachkräften der Beratung und Koordinierung und Gemeindeschwester^{plus} Synergieeffekte zwischen den unterschiedlichen Akteuren vor Ort ergeben, sollten diese gezielt genutzt werden, um bestehende Angebote und Kompetenzen noch besser aufeinander abzustimmen und Übergänge zwischen den verschiedenen Zielgruppen transparenter und reibungsloser zu gestalten. Dadurch könnte die Effizienz der bestehenden Beratungs- und Unterstützungsstrukturen gesteigert werden.

Dörte Schall